

Schulinternes Fachcurriculum Geographie

Fördegymnasium Flensburg

Stand: Juli 2025

Inhalt

- 1 Allgemeiner Teil
- 2 Lernen und Unterricht
 - 2.1 Auseinandersetzung mit Kernproblemen des gesellschaftlichen Lebens
 - 2.2 Aufgabenfelder von besonderer Bedeutung
- 3 Kompetenzorientierung im Geographieunterricht
 - 3.1 Überfachliche Kompetenzen
 - 3.2 Fachspezifische Kompetenzen
- 4 Unterrichtsinhalte, Themen und Kompetenzen
 - 4.1 Sekundarstufe I
 - 4.2 Sekundarstufe II
- 5 Methoden im Geographieunterricht
 - 5.1 Methoden in der Unterstufe
 - 5.2 Methoden in der Mittelstufe
 - 5.3 Methoden in der Oberstufe
- 6 Beitrag des Faches zur (digitalen) Medienbildung
- 7 Leistungsmessung und Leistungsbewertung
 - 7.1 Unterrichtsbeiträge
 - 7.2 Anforderungsebenen und Anforderungsbereiche
 - 7.3 Besondere Regelungen
- 8 Außerschulische Lernorte
- 9 Anhang
 - 9.1 Liste der Operatoren
 - 9.2 Kurzübersicht über die Themen in den Jahrgangstufen Sekundarstufe I
 - 9.3 Kurzübersicht über die Themen in den Jahrgangstufen Sekundarstufe II

Das schulinterne Fachcurriculum Geographie ist in enger Anlehnung an die Fachanforderungen Geographie Schleswig-Holstein für Allgemeinbildende Schulen entstanden. In Teilen wurden Sätze und Aussagen aus den Fachanforderungen übernommen.

1 Allgemeiner Teil

Die Lehrkräfte am Fördergymnasium gestalten den Unterricht und die damit verbundene Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung in eigener pädagogischer Verantwortung. Sie berücksichtigen bei der konkreten Ausgestaltung der Fachanforderungen die Beschlüsse der Schulkonferenz zu Grundsatzfragen und dabei insbesondere die Beschlüsse der Fachkonferenz zur Abstimmung des schulinternen Fachcurriculums.

Das schulinterne Fachcurriculum bildet die Planungsgrundlage für den Fachunterricht und enthält konkrete Beschlüsse über

- *Schwerpunktsetzungen, die Verteilung und Gewichtung von Unterrichtsinhalten und Themen*
- *anzustrebende Kompetenzen für die einzelnen Jahrgangsstufen*
- *fachspezifische Methoden*
- *angemessene mediale Gestaltung des Unterrichts*
- *Differenzierung und Förderung, Leistungsmessung und Leistungsbewertung*
- *Einbeziehung außerunterrichtlicher Lernangebote und Ganztagsangebote.*

Die Prinzipien des fächerverbindenden, fächerübergreifenden wie auch des themenzentrierten Arbeitens werden berücksichtigt. Das Fachcurriculum wird evaluiert und weiterentwickelt.

2 Lernen und Unterricht

Ziel des Unterrichts ist der systematische, alters- und entwicklungsgemäße Erwerb von Kompetenzen. Der Unterricht fördert die kognitiven, emotionalen, sozialen und kreativen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Er vermittelt ihnen kulturelle und gesellschaftliche Orientierung und ermuntert sie dazu, eigenständig zu denken und vermeintliche Gewissheiten, kulturelle Wertorientierungen und gesellschaftliche Strukturen auch kritisch zu überdenken.

2.1 Auseinandersetzung mit Kernproblemen des gesellschaftlichen Lebens

Schülerinnen und Schüler werden durch die Auseinandersetzung mit Kernproblemen des soziokulturellen Lebens in die Lage versetzt, Entscheidungen für die Zukunft zu treffen und dabei abzuschätzen, wie sich das eigene Handeln auf andere Menschen, auf künftige Generationen, auf die Umwelt oder das Leben in anderen Kulturen auswirkt.

Die Auseinandersetzung mit Kernproblemen richtet sich insbesondere auf:

- *Grundwerte menschlichen Zusammenlebens*
- *Nachhaltigkeit der ökologischen, sozialen und ökonomischen Entwicklung*
- *Gleichstellung und Diversität*
- *Partizipation*

Die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Kernproblemen des gesellschaftlichen Lebens erfolgt anhand der diversen Schwerpunktthemen, die im Unterricht behandelt werden.

2.2 Aufgabenfelder von besonderer Bedeutung

- Durchgängige Sprachbildung:

Die Vermittlung schul- und bildungsrelevanter sprachlicher Fähigkeiten (Bildungssprache) erfolgt auch im Geographieunterricht. Die Schülerinnen und Schüler werden an die Besonderheiten von Fachsprache und an fachspezifische Textsorten herangeführt.

- Fachsprache:

Zur Fachsprache sind die jeweiligen Lehrwerke hinzuzunehmen. Eine Übersicht über die zu erwartenden Lernziele diesbezüglich befindet sich in der Zusammenstellung unter Punkt 4 „Unterrichtsinhalte, Themen und Kompetenzen“ → „Mögliche Begriffe“.

Die Fachsprache soll auch anhand der Operatorenliste der Fachanforderungen (hier: Punkt 9.1) geübt und angewendet werden. Hierzu sollen im Unterricht regelmäßige Anwendungen und eine Bewusstmachung der Operatoren in allen drei Anforderungsbereichen stattfinden.

- Lesekompetenzförderung:

Zur Förderung der Lesekompetenz nutzen die Fachlehrkräfte die vier Schritte zu den Fördermöglichkeiten des Leseverständnisses:

1. Lernprozess hinterfragen („Funktionales Scheitern“ einplanen, um Erkenntnisbedürfnis zu erzeugen)
2. Leseprozess hinterfragen (Was ist wichtig? Wo steht das?)
3. Problemorientierte Sicherungen (Sammlungen, Tipps & Tricks)
4. Lesen sichtbar machen (Schaubild, MindMap, etc.)

Zudem wird im Unterricht das sog. Scaffolding genutzt. Dies bedeutet, dass sprachliche Gerüste mithilfe von Wortschatzseiten, Fach-Glossaren und positive Fehlerkultur gebaut werden. Dazu gehört ebenfalls die sprachliche Vereinfachung bei der Einführung von etwas Neuem und das Übersetzen der Aufgabenstellungen in Handlungsschritte.

- Berufs- und Studienorientierung:

Die Orientierung hinsichtlich (geographischer) Studienmöglichkeiten und Berufsfelder findet während des laufenden Fachunterrichts in Anlehnung an die zu behandelnden Themen statt.

3 Kompetenzorientierung im Geographieunterricht

3.1 Überfachliche Kompetenzen

Über die fachbezogenen Kompetenzen hinaus fördert der Geographieunterricht am Fördergymnasium den Erwerb überfachlicher Kompetenzen (Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz).

Die fortschreitende Entwicklung und Ausbildung dieser überfachlichen Kompetenzen ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, Lernprozesse zunehmend selbst zu gestalten, das heißt zu planen, zu steuern, zu analysieren und zu bewerten.

3.2 Fachspezifische Kompetenzen

Das Fach Geographie umfasst neben den naturwissenschaftlichen Kompetenzen Fachwissen, Erkenntnisgewinnung/Methoden, Kommunikation und Beurteilung/Bewertung die geographischen Kompetenzbereiche Räumliche Orientierung, Handlung und Kommunikation.

Eine Übersicht über eine mögliche Verknüpfung dieser Kompetenzen mit den Unterrichtsinhalten wird im folgenden Abschnitt „Unterrichtsinhalte, Themen und Kompetenzen“ gegeben.

4 Unterrichtsinhalte, Themen und Kompetenzen

Unter Berücksichtigung der Kontingenzstundentafel hat die Fachschaft Geographie des Fördergymnasiums sich entschlossen, die unten genannten Themen und Schwerpunktsetzungen in das schulinterne Fachcurriculum aufzunehmen. Die folgenden Arbeitsschwerpunkte und Themen sind verbindlich. Umfang und Dauer der einzelnen Aspekte bleiben jedoch der jeweiligen Lehrkraft überlassen. Zudem können Freiräume für aktuelle Themen, lokale und regionale Bezüge, sowie Exkursionen und Projekte geschaffen werden. Auch dies liegt im Ermessensbereich der unterrichtenden Lehrkraft.

4.1 Sekundarstufe I

Klasse 5 (1-stündig)		
Verbindliche Arbeitsschwerpunkte	Verbindliche Themen	Mögliche Begriffe
Übergang / Einstieg in die Geographie	<u>Arbeiten wie ein Geograph</u> - Orientierung, Karten, Atlas	<i>Atlas, Nord- und Südhalbkugel, Äquator, Nullmeridian, Breitenkreise, Längengradkreise, Gradnetz, Maßstab, Legende, Höhenlinien, Höhenschichten, NN, (GPS), Globus, Kontinente, Ozeane</i>
	<u>Die Erde entdecken</u> - Leben unter verschiedenen Naturbedingungen	<i>Erdachse, Wendekreis, Polarkreis, Beleuchtungszonen, Zenitstand, Klimazonen, Jahreszeiten(-klima), Tageszeitenklima, Polartag, Polarnacht, Stadt, Land, (Nachhaltigkeit, Natur, Wirtschaft)</i>
Verbindliche Kompetenzen		
F, K, B, H, O, M → Die Schülerinnen und Schüler (können)...		
F1 (S1) grundlegende planetare Merkmale beschreiben; F1 (S2) die Stellung und die Bewegung der Erde im Sonnensystem und deren Auswirkungen erläutern; F2 (S4) gegenwärtige naturgeographische Phänomene und Strukturen in Räumen beschreiben und erklären; F2 (S6) Funktionen von naturgeographischen Faktoren in Räumen beschreiben und erklären; O1 (S1) verfügen auf den unterschiedlichen Maßstabsebenen über ein basales Orientierungswissen; O1 (S2) kennen grundlegende räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme; O3 (S5) die Grundelemente einer Karte nennen und den Entstehungsprozess einer Karte beschreiben; O4 (S11) mit Hilfe einer Karte und anderer Orientierungshilfen ihren Standort im Raum bestimmen; O4 (S12) anhand einer Karte eine Wegstrecke im Realraum beschreiben; O4 (S13) sich mit Hilfe von Karten und anderen Orientierungshilfen im Realraum bewegen; M1 (S1) geographisch relevante Informationsquellen, sowohl klassische als auch personelle nennen.		

Klasse 6 (2-stündig)		
Verbindliche Arbeits- schwerpunkte	Verbindliche Themen	Mögliche Begriffe
Geographie Deutschlands mit Fokus auf SH / Wirtschaftsräume in Europa	<u>Landwirtschaft und Fischerei in SH und Deutschland</u> – Herstellung von Nahrungs- mitteln	<i>Ackerbau, Viehwirtschaft, Mechanisierung, Spezialisierung, Intensivierung, Massentierhaltung, konventionelle und ökologische Landwirtschaft, regionale Produkte</i>
	<u>Facetten der Industrie und Dienstleistung</u> in SH und Deutschland – Standorte, ihre Entstehung und weltwirtschaftliche Bedeu- tung	<i>Standortfaktoren, Rohstoffe, Zulieferer, Arbeitskräfte, Absatzmarkt, Konkurrenz, Made in Germany, Beschäftigtenanteil der Sektoren, Standortfaktoren, Dienstleistungsgesellschaft, Automatisierung</i>
	<u>Tourismus</u> in verschiedenen Landschafts- zonen Europas	<i>Individualtourismus, Massentourismus, Pauschalreisen, Städtereisen, Naturtourismus, Besucherzahlen, Übernachtungszahlen, Auslastung, Saisonverlauf, CO₂-Ausstoß</i>
	<u>Exkurs Klimadiagramme</u>	<i>z.B. Klima in Europa</i>
Verbindliche Kompetenzen F, K, B, H, O, M → Die Schülerinnen und Schüler (können)...		
F3 (S10) vergangene und gegenwärtige humangeographische Strukturen in Räumen beschreiben und erkläre; sie kennen Vorhersagen zu zukünftigen Strukturen; F4 (S17) das funktionale und wirtschaftliche Zusammenwirken der natürlichen und anthropogenen Faktoren bei der Nutzung und Gestaltung von Räumen beschreiben und analysieren; K1 (S1) geographisch relevante schriftliche und mündliche Aussagen in Alltags- und Fachsprache verstehen; K1 (S2) geographisch relevante Sachverhalte sachlogisch geordnet unter Verwendung von Fachsprache ausdrücken; H1 (S1) kennen die normative Vorgabe der Nachhaltigkeit im Sinne eines Orientierungswissens für menschliches, gesellschaftliches Handeln; H1 (S2) kennen unterschiedliche Interessenslagen und Sichtweisen zum Wert der Nachhaltigkeit; O3 (S6) topographische, physische, thematische und andere Karten unter einer zielführenden Fragestellung auswerten; M2 (S4) problem-, sach- und zielgemäße Informationen aus Karten, Texten, Bildern, Tabellen, Diagrammen usw. auswählen.		

Klasse 7 (1-stündig)		
Verbindliche Arbeits-schwerpunkte	Verbindliche Themen	Mögliche Begriffe
Räume und ihre Ab-hängigkeiten und Potenziale	<u>Afrika</u> – Abhängigkeiten von Naturraum und Bevölkerungsentwicklung und seine wirtschaftlichen Potenziale	Ökologische Benachteiligung, Tropischer Regenwald, Savanne, Sahelzone, Desertifikation, Fair Trade, Bildung, Metropolisierung, Migration, Geburten-überschuss, Geburtenrate, Sterberate
Räume in der welt-wirtschaftlichen Dy-namik	<u>China</u> – Dynamik des Wirtschaftswachs-tums und seine Folgen	<i>Sonderwirtschaftszonen, Produktionsstätten, Cluster, Binnenmarkt, Infrastruktur, Großpro-jekte, Wanderarbeiter, Urbanisierung, Know-how</i>
Verbindliche Kompetenzen F, K, B, H, O, M → Die Schülerinnen und Schüler (können)...		
F2 (S8) das Zusammenwirken von Geofaktoren und einfache Kreisläufe als System darstellen; F3 (S12) den Ablauf von humangeographischen Prozessen in Räumen beschreiben und erklären; F3 (S15) humangeographische Wechselwirkungen zwischen Räumen erläutern; F4 (S18) Auswirkungen der Nutzung und Gestaltung von Räumen erläutern; F4 (S20) mögliche ökologisch, sozial und/oder ökonomisch sinnvolle Maßnahmen zur Entwicklung und zum Schutz von Räumen erläutern; F5 (S22) geographische Fragestellungen an einen konkreten Raum richten; K1 (S4) geographisch relevante Mitteilungen fach-, situations- und adressatengerecht organisieren und präsentie-ren; B1 (S2) geographische Kenntnisse und die o.g. Kriterien anwenden, um ausgewählte geographisch relevante Sach-verhalte zu beurteilen; B3 (S5) zu den Auswirkungen ausgewählter geographischer Erkenntnisse in historischen und gesellschaftlichen Kontexten kritisch Stellung nehmen; B3 (S6) zu ausgewählten geographischen Aussagen hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen Bedeutung kritisch Stellung nehmen; O3 (S6) topographische, physische, thematische und andere Karten unter einer zielführenden Frage auswerten; O5 (S15) anhand von kognitiven Karten/mental maps erläutern, dass Räume stets selektiv und subjektiv wahrgе-nommen werden; H1 (S2) kennen unterschiedliche Interessenlagen und Sichtweisen zum Wert Nachhaltigkeit; M2 (S4) problem-, sach- und zielgemäß Informationen aus Karten, Texten, Bildern, Tabellen, Diagrammen usw. auswählen; M3 (S7) die gewonnenen Informationen mit anderen geographischen Informationen zielorientiert verknüpfen; M4 (S9) selbständig einfache geographische Fragen stellen und dazu Hypothesen formulieren; M4 (S10) einfache Möglichkeiten der Überprüfung von Hypothesen beschreiben und anwenden.		

Klasse 8 (1-stündig)		
Verbindliche Arbeits-schwerpunkte	Verbindliche Themen	Mögliche Begriffe
Räume im Wandel	<u>Indischer Subkontinent</u> – aktuelle sozio-ökonomische Entwicklungen und Disparitäten in globalen Kontexten	<i>Partizipation, Hinduismus, Bevölkerungsentwicklung, Nahrungsmittel, Monsun, Kinderarbeit, IT-Branche, Outsourcing, Textilbranche, nachhaltige Produktion, Megacity, Slum, Infrastruktur, Mikrokredite, Bildungsoffensive, Familienplanung</i>
Regionale und globale Verflechtungen	<u>Nordamerika</u> – ökonomischer und gesellschaftlicher Wandel und geoökologische Konflikte	<i>Agribusiness, Silicon Valley, Global City, Stadtviertel, Nutzungswandel, Städtetze, Suburbanisierung, Binnenwanderung, Einwanderungsland, illegale Einwanderung</i>
Verbindliche Kompetenzen F, K, B, H, O, M → Die Schülerinnen und Schüler (können)...		
F3 (S15) humangeographische Wechselwirkungen zwischen Räumen erläutern; F4 (S19) an ausgewählten Beispielen Auswirkungen der Nutzung und Gestaltung von Räumen systemisch erklären; F4 (S21) Erkenntnisse auf andere Räume der gleichen oder unterschiedlichen Maßstabsebene anwenden sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede darstellen; F5 (S23) zur Beantwortung dieser Fragestellungen Strukturen und Prozesse in den ausgewählten Räumen analysieren; K2 (S5) im Rahmen geographischer Fragestellungen die logische, fachliche und argumentative Qualität eigener und fremder Mitteilungen kennzeichnen und angemessen reagieren; K2 (S6) an ausgewählten Beispielen fachliche Aussagen und Bewertungen abwägen und in einer Diskussion zu einer eigenen begründeten Meinung und/oder zu einem Kompromiss kommen; B2 (S3) aus klassischen und modernen Informationsquellen sowie aus eigener Geländearbeit gewonnene Informationen hinsichtlich ihres Erklärungswertes und ihrer Bedeutung für die Fragestellung beurteilen; B3 (S6) zu ausgewählten geographischen Aussagen hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen Bedeutung kritisch Stellung nehmen; O5 (S15) anhand von kognitiven Karten/mental maps erläutern, dass Räume stets selektiv und subjektiv wahrgenommen werden; H1 (S2) kennen unterschiedliche Interessenlagen und Sichtweisen zum Wert Nachhaltigkeit; H1 (S3) kennen Determinanten des eigenen Handelns; H3 (S9) reflektieren in kritischer Auseinandersetzung mit Einstellungen und Rahmenbedingungen ihr Handeln und das Handeln anderer; H3 (S10) reflektieren Werteorientierungen von Personen der Öffentlichkeit, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeitsvorgabe; O2 (S3) die Lage eines Ortes in Beziehung zu weiteren geographischen Bezugseinheiten beschreiben; M2 (S4) problem-, sach- und zielgemäß Informationen aus Karten, Texten, Bildern, Tabellen, Diagrammen usw. auswählen; M3 (S8) die gewonnenen Informationen in andere Formen der Darstellung umwandeln; M4 (S11) den Weg der Erkenntnisgewinnung in einfacher Form beschreiben.		

Klasse 9 (1-stündig)		
Verbindliche Arbeits-schwerpunkte	Verbindliche Themen	Mögliche Begriffe
Geosystem Erde – Modelle und Vernetzungen	Klimasystem der Erde – Faktoren und einfache Systeme (auf globaler, regionaler und lokaler Maßstabsebene)	<i>Wetter, Witterung, Klima, Klimaelemente, Klimafaktoren, Klima- und Vegetationszonen, Aufbau der Atmosphäre, natürlicher Treibhauseffekt, anthropogener Treibhauseffekt, globale atmosphärische Zirkulation, Land-See-Windsystem</i>
	<u>Naturrisiken</u> – Aufbau der Erde und Modell der Plattentektonik	<i>Schalenbau, Kontinentalplatten, Subduktion, Konvergenz, Divergenz, Mittelozeanischer Rücken, Seafloor Spreading, Hot Spots, Magma, Lava, Eruption, Erdbeben, Epizentrum, Seebeben, Tsunami</i>
	<u>Geosystem Weltmeer</u> – Nutzung und Verwundbarkeit	<i>Schelf, marine Lagerstätten, Energiegewinnung, Überfischung, Aquakulturen, internationale Seeverkehrswege, flags of convenience, Seerecht, Verschmutzung, Meeresströmungen, Tourismus, Erholungsraum</i>
Verbindliche Kompetenzen F, K, B, H, O, M → Die Schülerinnen und Schüler (können)...		
F2 (S3) die natürlichen Sphären des Systems Erde nennen und einzelne Wechselwirkungen darstellen; F2 (S8) das Zusammenwirken von Geofaktoren und einfache Kreisläufe als System darstellen; F4 (S19) an ausgewählten Beispielen Auswirkungen der Nutzung und Gestaltung von Räumen systemisch erklären; F4 (S20) mögliche ökologisch, sozial und/oder ökonomisch sinnvolle Maßnahmen zur Entwicklung und zum Schutz von Räumen erläutern; K1 (S4) geographisch relevante Mitteilungen fach-, situations- und adressatengerecht organisieren und präsentieren; B4 (S8) geographisch relevante Sachverhalte und Prozesse in Hinblick auf Normen und Werte bewerten; H1 (S4) kennen Felder nachhaltigen persönlichen Handelns in der Verflechtung der Maßstabsdimensionen individuell – lokal – regional – national – global; O1 (S1) verfügen auf den unterschiedlichen Maßstabsebenen über ein basales Orientierungswissen; O3 (S6) topographische, physische, thematische und andere Karten unter einer zielführenden Fragestellung auswerten; M3 (S7) die gewonnenen Informationen mit anderen geographischen Informationen zielorientiert verknüpfen; M3 (S8) die gewonnenen Informationen in andere Formen der Darstellung umwandeln.		

Klasse 10 (2-stündig)		
Verbindliche Arbeits-schwerpunkte	Verbindliche Themen	Mögliche Begriffe
Nachhaltige Nutzung von Ressourcen – Wissen, Handeln und Verantwortung	<u>Nahrungsmittelversorgung und Konsum in Europa</u> – Produktionsketten, nachhaltige Strategien und Gestaltungsoptionen	<i>Anbauregionen, Agroindustrie, Lebensmittelimporte, Globalisierung der Warenströme, transportintensive Produktion, Veredelung, Spezialisierung, Technisierung, Subventionen, Weltmarkt, ökologische Landwirtschaft, solidarische Landwirtschaft, regionale Produkte, Nachhaltigkeitssiegel, Fair Trade</i>
	<u>Energieverbrauch und Energieversorgung in Europa</u> – regionale Potenziale, nachhaltige Strategien und Gestaltungsoptionen	<i>Primärenergieträger, Braunkohle, Steinkohle, Erdöl, Erdgas, Fracking, Ölsande, Atomenergie, regenerative Energien, Windenergie, Offshore-Anlagen, Geothermie, Biogas, Solarenergie, Wasserkraft, Stromstraße, Energiespeicherung, Energiesparen, Wärmedämmung, Energieausweis, Energiemix, Strommix</i>
	<u>Die Gegenwart und Zukunft auf der Erde</u> – Beispiele für nachhaltige Gestaltungsmöglichkeiten	<i>Kohlenstoffdioxid, Emissionen, Mobilität, Brauch- und Nutzwasser, ökologischer Fußabdruck, Ökonomie, Ökologie, Soziales, Nachhaltigkeitsdreieck</i>
Verbindliche Kompetenzen		
F, K, B, H, O, M → Die Schülerinnen und Schüler (können)...		
F4 (S20) mögliche ökologisch, sozial und/oder ökonomisch sinnvolle Maßnahmen zur Entwicklung und zum Schutz von Räumen erläutern; F4 (S21) Erkenntnisse auf andere Räume der gleichen oder unterschiedlichen Maßstabsebene anwenden sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede darstellen; K1 (S4) geographisch relevante Mitteilungen fach-, situations- und adressatengerecht organisieren und präsentieren; B4 (S8) geographisch relevante Sachverhalte und Prozesse in Hinblick auf diese Normen und Werte bewerten; H2 (S7) entwickeln und erproben konkrete kollektive Handlungsmöglichkeiten nachhaltiger Raumgestaltung unter Mitwirken der Schulöffentlichkeit und/oder außerschulischer Akteure; H2(S8) entwickeln und erproben Mitwirkung an raumpolitischen Entscheidungsprozessen; O3 (S8) topographische Übersichtsskizzen und einfache Karten anfertigen; O3 (S9) aufgabengeleitet einfache Kartierungen durchführen; M4 (S9) selbständig einfache geographische Fragen stellen und dazu Hypothesen formulieren; M4 (S10) einfache Möglichkeiten der Überprüfung von Hypothesen beschreiben und anwenden; M4 (S11) den Weg der Erkenntnisgewinnung in einfacher Form beschreiben.		

4.2 Sekundarstufe II

Am Fördergymnasium wird nach Möglichkeit das Profulfach Geographie angeboten. In dessen Rahmen gibt es in den Klassen 12.1 bis 13.1 das Profilsseminar (2-stündig) mit dem Thema „Vernetzte Welt #Nachhaltigkeit #Partizipation“. Die inhaltliche Ausgestaltung unterliegt der jeweiligen Lehrkraft. Als Leistungsnachweis erfolgt die Erarbeitung eines Projektes in Begleitung eines Exposés und eines abschließenden Portfolios.

Außerhalb des Profulfachs wird in 12.2 die Klausur durch eine gleichwertige Leistung zum Thema Entwicklungshilfeprojekte in Form einer Präsentation ersetzt.

Klasse 11.1		
Verbindliche Arbeitsschwerpunkte	Verbindliche Themen	Mögliche Begriffe
Anthropozän – physische und humangeographische Systeme und die Wechselbeziehungen zwischen Gesellschaft und Raum	<u>Der Globale Wandel im Überblick – die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts</u>	Physische Geographie, Humangeographie, Globaler Wandel, Tragfähigkeit, Club of Rome, Anthropozän, Dimensionen der Nachhaltigkeit: Ökonomie, Ökologie, Soziales, Nachhaltigkeitsdreieck, Resilienz, SDGs
	<u>Geofaktoren Klima, Wasser, Boden im globalen Wandel – Wechselbeziehungen mit gesellschaftlichen Aktivitäten</u>	Anthropogener Treibhauseffekt, Treibhausgase, graue Emissionen, Albedoeffekt, Kohlenstoffdioxidsenke, eustatischer und eusterischer Meeresspiegelanstieg, IPCC, RCP-Szenarien, Boden-degradation
	<u>Geofaktoren Klima, Wasser, Boden – nachhaltige Lösungs- und Handlungsansätze (individuell bis global)</u>	Renewables, Emissionshandel, Mobilität, Wasseraufbereitung, food crops, Partizipation, Informationshandeln
Verbindliche Kompetenzen		
F, K, B, H, O, M → Die Schülerinnen und Schüler (können)...		
F (S1) wesentliche globale Veränderungsprozesse im Zeitalter des Anthropozäns beschreiben und erläutern; F (S2) das komplexe Zusammenwirken von Geofaktoren in einem Geosystem unter Einfluss der Raumnutzung als Eingriff in geoökologische Kreisläufe analysieren; M (S2) Diskurse, die unterschiedliche Wahrnehmungen zu Aspekten des globalen Wandels ausdrücken, in ihren Argumentationslogiken und verwendeten Stilmitteln analysieren; K (S2) Recherche zu Aspekten des globalen Wandels wissenschaftsorientiert aufbereiten und präsentieren; B (S1) Eingriffe in geoökologische Kreisläufe vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeitsdimensionen mit Blick in die Zukunft und einer intergenerationellen Gerechtigkeit bewerten; B (S2) auf Basis der vier Raumkategorien Aspekte des globalen Wandels interpretieren; B (S3) Maßnahmen für nachhaltige Zukunftsgestaltung für verschiedene Maßstabsebenen entwickeln.		

Klasse 11.2		
Verbindliche Arbeits-schwerpunkte	Verbindliche Themen	Mögliche Begriffe
Raumprägende Fakto-ren und raumverän-dernde Prozesse – nachhaltige Nutzung der Ressource Raum mit einem Fokus auf Norddeutschland	<i>Regionale/lokale Beispiele für <u>nachhal-tige Raumnutzung und Raumnutzungs-konflikte</u> in Metropolen und im Stadt-/Land-Kontinuum, Raumplanungspro-jekte</i>	<i>Raumnutzungskonflikte, Daseinsgrundfunktio-nen, Akteure, Bürgerbeteiligung, Standortfaktoren, Gentrifizierung, Segregation, Metropolisie-rung, Raumkonzepte: Container, System von La-gebeziehungen, Wahrnehmung</i>
	<i><u>Grundsätze, Ziele und Instrumente der Raumordnung</u> – Möglichkeiten und Gren-zen der Steuerung</i>	<i>Leitbilder der Raumordnung, Landesentwick-lungsplan, Zentralität, Bedeutungsüberschuss, Achsenkonzept, Vorranggebiet, Landschaftsver-brauch, Partizipation</i>
	<i><u>Zukunftswerkstatt</u> – Ideen und Visionen für ein nachhaltiges Leben im Nahraum</i>	<i>Nachhaltigkeit, Partizipation, Modell der nachhal-tigen Stadtentwicklung</i>
Verbindliche Kompetenzen		
F, K, B, H, O, M → Die Schülerinnen und Schüler (können)...		
F (S5) Grundsätze, Ziele und Instrumente von Raumordnung und strategischer Stadt-/Siedlungs-/Landschafts-/Na-turschutzplanung in Deutschland und Schleswig-Holstein vergleichend beschreiben; F (S7) ausgewählte Landschafts-/Naturschutzplanungen analysieren; F (S8) lokale/regionale Raumnutzungskonflikte in Norddeutschland analysieren und aus verschiedenen Perspekti-ven erläutern; M (S4) problem- oder leitfragenorientiert eine Raumanalyse zu Raumplanungsobjekten in Norddeutschland durch-führen; M (S5) auf Basis einer Raumanalyse Szenarien zur Raumentwicklung entwickeln; K (S4) in der Argumentation stringent und unter Verwendung der Fachsprache Diskurse zu Raumnutzungskonflik-ten diskutieren; B (S5) eigene Positionen zu Raumnutzungskonflikten wertorientiert entwickeln und begründen; H (S2) erproben Partizipationshandeln zu lokalen/regionalen raumordnungspolitischen Entscheidungen.		

Klasse 12.1		
Verbindliche Arbeits-schwerpunkte	Verbindliche Themen	Mögliche Begriffe
Wirtschaftsräumliche Dynamiken und ihre Auswirkungen in Europa	<i>Wirtschaftsräume im Wandel: Transformation, Tertiärisierung, Quartärisierung, Clusterbildung, räumliche Disparitäten</i>	<i>SWOT-Analyse, TTT-Index, Aufwertungsstrategien, Standortfaktoren, Wirtschaftssektoren, Monostruktur, Diversifizierung, Cluster, Synergieeffekte, Strukturwandel, Transformation, NUTS-Ebenen, Blaue Banane</i>
	<i>Zukunftschancen durch <u>EU-Regional- und Strukturförderung</u></i>	<i>EU-2020-Strategien, Regional- und Strukturfonds, Förderkriterien, GAP</i>
	<i><u>Migration</u> – Ursachen und räumliche Auswirkungen (lokal bis kontinental)</i>	<i>Push-/Pull-Faktoren, freiwillige vs. erzwungene Migration, temporäre und zirkuläre Migration, brain drain, brain gain, Triple Win</i>
Verbindliche Kompetenzen		
F, K, B, H, O, M → Die Schülerinnen und Schüler (können)...		
F (S13) Tertiärisierung und Quartärisierung in Wirtschaftsräumen Europas modellorientiert darlegen; O (S3) kennen grundlegende Raummuster und Raummodelle wirtschaftsräumlicher Differenzierung in Europa; M (S8) aktuelle wirtschaftsräumliche Statistiken zu Europa recherchieren, zielgerichtet auswerten und in thematischen Karten (z.B. WebGIS) darstellen; M (S9) problem- und leitfragenorientierte SWOT-Analysen durchführen; B (S7) wirtschaftsräumliche Entwicklungen in ihren sozialen, ökonomischen und ökologischen Kontexten bewerten; B (S8) Maßnahmen der EU-Regional- und Strukturförderung bewerten; B (S9) eigene Positionen zur innereuropäischen Migration werteorientiert entwickeln und begründen; H (S4) erproben bürgerschaftliches Handeln zu umwelt- und sozialverträglichen Wirtschaftsweisen eines europäischen Unternehmens.		

Klasse 12.2		
Verbindliche Arbeits-schwerpunkte	Verbindliche Themen	Mögliche Begriffe
Fragmentierung in der Einen Welt - Entwicklungschancen	<u>Weltweite Migration</u> – Ursachen und räumliche Auswirkungen	Flüchtling, Bildungsmigration, Umweltmigration, Fragmentierte Entwicklung, Eine Welt
	<u>Weltweite Disparitäten und ihre Indikatoren</u> – eine Herausforderung; Metropolisierung und Marginalisierung	HDI, BIP/Kopf, Happy Planet Index, sogenannte Entwicklungs- Schwellen-, (Post-) Industrieländer, Länder des Globalen Nordens / des Globalen Südens, Modell des Demographischen Übergangs, Tragfähigkeit, land grabbing, cash crops, Subsistenzwirtschaft, Megacity, Primatstadt, Marginalisierung, Squatter-Siedlung
	<u>Wege der Entwicklung</u> – Entwicklungsstrategien und Entwicklungszusammenarbeit	Alphabetisierung, Infrastrukturausbau, Mobilfunk, mobile money, Mikrokredite, terms of trade, Diversifizierung, good/bad governance, Initial-, Konsolidierungs-, Wachstumsphase -> nachhaltiger Tourismus, ADI
Verbindliche Kompetenzen		
F, K, B, H, O, M → Die Schülerinnen und Schüler (können)...		
F (S19) den Entwicklungsstand eines Landes auf Basis demographischer, sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Kriterien erläutern; F (S23) Metropolisierungs- und Marginalisierungs- und Fragmentierungsprozesse in Megastädten der Welt vor dem Hintergrund regionaler Disparitäten und Migration erläutern; O (S5) Kartendarstellungen unterschiedlichen Abstraktionsgrades zur Metropolisierung, Marginalisierung und Fragmentierung zu Megastädten in Ländern des Südens auswerten; M (S12) Indikatoren zum Entwicklungsstand von Ländern recherchieren und in thematischen Karten darstellen; K (S7) die Differenziertheit der Einen Welt darstellenden Raumordnungsmuster und Begrifflichkeiten diskutieren; B (S1) Entwicklungswege und Entwicklungsstrategien bewerten; B (S13) eigene Positionen zur Entwicklungszusammenarbeit entwickeln und begründen; H (S5) erproben Informationshandeln, ggf. auch in Verbindung mit politischem bzw. bürgerschaftlichen Handeln, in einem Projekt der Entwicklungszusammenarbeit.		

Klasse 13.1		
Verbindliche Arbeits-schwerpunkte	Verbindliche Themen	Mögliche Begriffe
Globalisierung und Regionalisierung – Vernetzung der Welt und ihre räumlichen Auswirkungen	<u>Globale Orte</u> – global Cities als räumliche Zentren der Globalisierung	<i>Globalisierung, Regionalisierung, Triade, Fragmentierung, global village, globale Orte, Global City, Global Player, brain exchange, brain circulation, F.I.R.E.-Sektor, gated communities, Infrastruktur, flagship development, Global-City-Index</i>
	<u>Globalisierte Orte</u> – Produktionsstätten und Werkbänke der Globalisierung	<i>Globalisierte Orte, Peripherie, ADI, Sonderwirtschaftszonen, Cluster, BRICS, globale Standortkonkurrenz, Outsourcing</i>
	Transportwesen, Kommunikation und Logistik – <u>Strukturen im Zeitalter der Globalisierung</u>	<i>Containerisierung, Drehscheibe, Tiefwasserhafen, Universalhafen, Feederverkehr, Loco-Verkehre, Hinterlandanbindung, Dienstleistungsrucksack, World-Wide-Web, multimodale Transportkette, Logistikzentrum, just-in-time / -sequence, Passage, Kanal, globale Warenkette, Handelsrouten</i>
Verbindliche Kompetenzen		
F, K, B, H, O, M → Die Schülerinnen und Schüler (können)...		
F (S29) den Prozess der Globalisierung indikatorengestützt und räumlich differenziert analysieren; F (S32) Globalisierung im primären, sekundären und tertiären Sektor in ihren ökonomischen, sozialen und geoökologischen Raumwirksamkeiten für globalisierte Regionen/globalisierte Orte charakterisieren; O (S6) thematische Karten zur Globalisierung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Sichtweisen zur Globalisierung auswerten; M (S15) eine virtuelle Exkursion in eine Global City/globalisierten Ort leitfragenorientiert durchführen; K (S29) Chancen und Risiken von Globalisierung räumlich differenzierend und aus unterschiedlichen Perspektiven diskutieren; B (S15) Globalisierung inhärente Entwicklungschancen und –risiken räumlich differenziert und werteorientiert beurteilen; B (S17) Alltagshandeln und ihre Raumwirksamkeit im Zeitalter der Globalisierung bewerten; H (S6) erproben informations- und bürgerschaftliches Handeln im Kontext der Raumwirksamkeit eines Global Players.		

Klasse 13.2		
Verbindliche Arbeits-schwerpunkte	Verbindliche Themen	Mögliche Begriffe
Lebensstile und ihre Raumwirksamkeit im 21. Jahrhundert: Gegenwart und Zukunft auf der Erde nachhaltig gestalten lernen	<u>Leben und Wirtschaften in risikoanfälligen Räumen</u>	<i>Vulnerabilität, Bewältigungskapazität, Anpassungskapazität, Weltrisikoindex, Syndrom-Konzept</i>
	<u>Formen nachhaltigen Konsums</u> (z. B. fair trade, regionale Produkte, Sharing-Systeme)	<i>Slow-Food-Bewegung, Karma-Konsum, LO-HALS, LOVOS, couch surfing, sharing economy</i>
	<u>Nachhaltiges Wohnen und nachhaltiges Wirtschaften</u> (z. B. corporate social responsibility, social entrepreneurship, Energienutzung, green growth)	<i>Nachhaltige Stadtentwicklung, Mehrgenerationen-Modell, co-housing, Energieausweis, Corporate Social Responsibility, Zertifikat, Social Entrepreneurship, Nachhaltigkeitsdreieck</i>
Verbindliche Kompetenzen		
F, K, B, H, O, M → Die Schülerinnen und Schüler (können)...		
Räume auf den verschiedenen Maßstabsebenen als natur- und humangeographische Systeme in ihren wechselseitigen Einflüssen und ihrem Wandel erfassen und ... F (S38) die normative Vorgabe der Nachhaltigkeit im Sinne eines Orientierungswissens für individuelles gesellschaftliches Handeln begründen; M (S16) Optionen individuellen/kollektiven nachhaltigen Handelns planen; K (S13) Optionen nachhaltigen Lebens und Handelns im Kontext von Raumkonstruktion erörtern; B (S18) Lebensstile im Kontext der Nachhaltigkeitsnorm bewerten; B (S19) in wertorientierter, kritischer Auseinandersetzung mit Einstellungen und Rahmenbedingungen ihren Lebensstil bzw. den Lebensstil anderer in ihren raumwirksamen Auswirkungen reflektieren; H (S7) erproben Informationshandeln und bürgerschaftliches Handeln im Kontext nachhaltiger Unternehmensführung (Corporate Social Responsibility); H (S8) erproben individuelle/kollektive Handlungsmöglichkeiten alltäglicher Raumgestaltung (z.B. Fair Trade, Regionale Produkte, Sharing Systeme, Social Entrepreneurship); H (S9) erproben bürgerschaftliches Engagement in Feldern nachhaltiger Politik.		

5 Mögliche (digitale) Methoden

5.1 Mögliche (digitale) Methoden in der Unterstufe

Methoden im Fach Geographie in der Unterstufe	
Klasse 5	Klasse 6
Markieren, Unterstreichen und Strukturieren eines <u>Textes</u>. <u>Bilder</u> strukturiert beschreiben, vergleichen und deuten. Mit dem <u>Atlas</u> arbeiten. Einfache <u>Karten</u> beschreiben und auswerten. Einfache <u>Diagramme</u> beschreiben und auswerten. Ein einfaches <u>Profil</u> zeichnen. Maßstabswechsel individuell anwenden (z.B. Zoomfunktion in digitalen Raumdarstellungen). Standort bestimmen, Wege finden (<u>GPS</u>).	<u>Bilder</u> strukturiert beschreiben, vergleichen und deuten. Klimadiagramme erstellen, beschreiben und auswerten. Fähigkeit fundiert über geographische Sachverhalte zu <u>diskutieren</u> und <u>unterschiedliche Sichtweisen/Perspektiven</u> nachzuvollziehen und zu formulieren. Ein <u>Referat</u> ausarbeiten und vortragen. Ein <u>Handout</u> zum Referat erstellen. Eine <u>virtuelle Exkursion</u> durchführen.
Durchgängig zu übende Kompetenzen	
• Selbständiges Erarbeiten von geographischen Sachverhalten. • Entnahme, Wiedergabe und Präsentation themenbezogener Informationen aus verschiedenen Materialien. • Geographische Sachverhalte unter Verwendung von Fachsprache erklären. • Formulieren von Hypothesen zu geographischen Prozessen. • Eine thematische Karte beschreiben und auswerten. • Arbeiten in offenen Unterrichtsformen (Kooperatives Lernen, Stationenlernen, Marktplatz, Gruppenpuzzle etc.). • Arbeit mit fachspezifischer Lernsoftware. • Arbeiten mit Suchmaschinen im Internet (Recherche).	

5.2 Mögliche (digitale) Methoden in der Mittelstufe

Methoden im Fach Geographie in der Mittelstufe			
Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10
Markieren, Unterstreichen und Strukturieren eines <u>Textes</u>. <u>Bilder</u> strukturiert beschreiben, vergleichen und deuten. Erstellen und Auswerten von <u>Kurven-, Kreis-, Linien- und Balkendiagrammen</u>. Vergleichen von <u>Klimadiagrammen</u>. Eine <u>Statistik</u> auswerten.	Entwicklung geographischer Gesetzmäßigkeiten aus einfachen <u>Modellen</u>. Erstellung eines <u>Wirkungsschemas</u>. Auswerten von <u>Bevölkerungspyramiden</u>. Begründete <u>Meinungsbildung</u> unter Einbeziehung von Werten und Normen.	Fähigkeit fundiert über geographische Sachverhalte zu <u>diskutieren</u> und <u>unterschiedliche Sichtweisen/Perspektiven</u> nachzuvollziehen und zu formulieren. <u>Luft- und Satellitenbilder</u> beschreiben und interpretieren (z.B. aus digitalen Raumdarstellungen). Auswerten von <u>Karikaturen</u>.	Digitales Erstellen und Auswerten von <u>differenzierten Diagrammen</u>. Ein <u>Referat</u> mit digitaler Präsentationssoftware ausarbeiten und vortragen. <u>Informationen/Daten</u> in andere Formen der Darstellung umwandeln, z.B. mithilfe von Text-, Datenverarbeitungs-, Graphikprogrammen. <u>Wahrnehmungen</u> von digital verfügbaren Raumdarstellungen analysieren.
Durchgängig zu übende Kompetenzen			
• Selbständiges Erarbeiten von geographischen Sachverhalten. • Entnahme, Wiedergabe und Präsentation themenbezogener Informationen aus verschiedenen Materialien. • Geographische Sachverhalte unter Verwendung von Fachsprache erklären. • Formulieren von Hypothesen zu geographischen Prozessen. • Eine thematische Karte beschreiben und auswerten. • Arbeiten in offenen Unterrichtsformen (Kooperatives Lernen, Stationenlernen, Marktplatz, Gruppenpuzzle etc.). • Arbeit mit fachspezifischer Lernsoftware. • Arbeiten mit Suchmaschinen im Internet (Recherche).			

5.3 Mögliche (digitale) Methoden in der Oberstufe

Methoden im Fach Geographie in der Oberstufe		
Klasse 11	Klasse 12	Klasse13
Markieren, Unterstreichen und Strukturieren eines wissenschaftlichen <u>Textes</u>. <u>Bilder</u> strukturiert beschreiben, vergleichen und deuten. <u>Profile oder Kartenskizzen</u> erstellen und auswerten (ArcGIS). Erstellen und Auswerten von <u>Kurven-, Kreis, Linien- und Balkendiagrammen</u>. Auswerten und Vergleichen von <u>Klimadiagrammen</u>. Eine <u>Statistik</u> auswerten. Entwicklung geographischer Gesetzmäßigkeiten aus <u>Modellen</u>. Erstellung eines <u>Wirkungsschemas</u>. Auswerten von <u>Bevölkerungspyramiden</u>. Auswerten von <u>Karikaturen</u>. Erstellen von <u>Informationsplakaten</u> zur anschaulichen Darstellung von geographischen Sachverhalten. <u>Geo-Informationen /-Daten</u> selbst erheben und dokumentieren. Begründete <u>Meinungsbildung</u> unter Einbeziehung von Werten und Normen. <u>Gesellschaftliche Diskurse</u> zu fachlichen Themen/Fragestellungen recherchieren und Argumentationslogiken und -strategien, auch in Bezug auf Fake News, auswerten. Fähigkeit fundiert über geographische Sachverhalte zu <u>diskutieren</u> und <u>unterschiedliche Sichtweisen/ Perspektiven</u> nachzuvollziehen und zu formulieren. <u>Luft- und Satellitenbilder</u> beschreiben und interpretieren. Eine <u>Raumanalyse</u> durchführen. Eine <u>Kartierung</u> durchführen. Mit <u>Modellen</u> arbeiten. Ein <u>Szenario</u> erstellen. An <u>öffentlich geführten Diskursen</u> (Blog, Forum, Podiumsdiskussion o.ä.) teilnehmen.		
Durchgängig zu übende Kompetenzen		
• Selbständiges Erarbeiten von geographischen Sachverhalten. • Entnahme, Wiedergabe und Präsentation themenbezogener Informationen aus verschiedenen Materialien. • Geographische Sachverhalte unter Verwendung von Fachsprache erklären. • Formulieren von Hypothesen zu geographischen Prozessen. • Eine thematische Karte beschreiben und auswerten. • Arbeiten in offenen Unterrichtsformen (Kooperatives Lernen, Stationenlernen, Marktplatz, Gruppenpuzzle etc.). • Arbeit mit fachspezifischer Lernsoftware. • Arbeiten mit Suchmaschinen im Internet (Recherche).		

6 Beitrag des Faches zur (digitalen) Medienbildung

Schülerinnen und Schüler sollen in die Lage versetzt werden, selbstbestimmt, sachgerecht, sozial verantwortlich, kommunikativ und kreativ mit den Medien umzugehen. Medienbildung ist daher auch ein Teil des Geographieunterrichts am Fördergymnasium. In der Unterrichtsarbeit werden direkt und indirekt immer wieder mediale Kompetenzen mitgeschult.

- So erfolgt stetig eine kritische Auseinandersetzung mit der Medienlandschaft, mit dem Ziel einer begründeten Urteilsbildung in Bezug auf komplexe Sachverhalte.
- Den Schülerinnen und Schülern werden Strategien der Quellensuche/Recherche und deren Bewertung vermittelt.
- Im Unterricht erfolgt die Arbeit mit fachspezifischer Lernsoftware.

7 Leistungsbewertung

Leistungsbewertung wird verstanden als Dokumentation und Beurteilung der individuellen Lernentwicklung und des jeweils erreichten Leistungsstands. Sie erfasst alle in den Fachanforderungen ausgewiesenen Kompetenzbereiche und berücksichtigt sowohl die Prozesse als auch die Ergebnisse schulischen Arbeitens und Lernens. Die Beurteilung von Leistungen dient der kontinuierlichen Rückmeldung an Schülerinnen, Schüler und Eltern, zudem ist sie für die Lehrkräfte eine wichtige Grundlage für Förderungs- und Beratungsstrategien.

Kriterien und Verfahren der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen, Schülern und Eltern vorab erläutert. Schülerinnen und Schüler erhalten eine kontinuierliche Rückmeldung über den Leistungsstand. Diese erfolgt so rechtzeitig, dass die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, aus der Rückmeldung zukünftige Lern- und Arbeitsstrategien abzuleiten.

In der Leistungsbewertung werden zwei Beurteilungsbereiche unterschieden: Unterrichtsbeiträge und Leistungsnachweise. Bei der Gesamtbewertung hat der Bereich der Unterrichtsbeiträge ein stärkeres Gewicht als der Bereich der Leistungsnachweise. Die genaue Gewichtung wird zugunsten eines in einigen Fällen sinnvollen pädagogischem Spielraums nicht durch die Fachschaft vorgegeben.

7.1 Unterrichtsbeiträge

Unterrichtsbeiträge umfassen alle Leistungen, die sich auf die Mitarbeit und Mitgestaltung im Unterricht oder im unterrichtlichen Kontext beziehen. Zu ihnen gehören sowohl mündliche als auch praktische und schriftliche Leistungen.

7.2 Leistungsnachweise

Im 10. Jahrgang wird eine schriftliche Leistung in Form einer Klassenarbeit erbracht. Sie umfasst mehrere Anforderungsbereiche und die Dauer wird auf 45 Minuten festgelegt.

In der Sekundarstufe II werden gemäß Landesvorgaben Leistungsnachweise in Form von Klausuren und gleichwertigen Leistungsnachweisen erbracht.

7.3 Besondere Regelungen

Für Schülerinnen und Schüler mit anerkanntem sonderpädagogischen Förderbedarf wird ein Förderplan mit individuell zu erreichenden Leistungserwartungen aufgestellt. Zusätzlich kann bzw. muss Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischen Förderbedarf ein Nachteilsausgleich gewährt werden.

8 Außerschulische Lernorte

Am Förderymnasium können Besuche außerschulischer Lernorte in jeder Klassenstufe durchgeführt werden, wenn die Lerninhalte eine sinnvolle Einbettung in den Unterricht anbieten.

9 Anhang

9.1 Liste der Operatoren

Die Verwendung von Operatoren ist bei der Formulierung von Leistungsaufgaben verbindlich.

Anforderungsbereich I	
Operator	Beschreibung
beschreiben	Materialaussagen und Kenntnisse (unter einem vorgegebenen Aspekt) mit eigenen Worten zusammenhängend, geordnet und fachsprachlich angemessen wiedergeben
durchführen	Untersuchungen, Experimente, Erkundungen, Befragungen nach genauen Anleitungen vollziehen
lokalisieren	Die Lage eines Ortes, Flusses oder Ähnliches auf einer Karte verorten/eintragen oder mit Bezug auf andere räumliche Gegebenheiten beschreiben
nennen	Informationen und Sachverhalte (gegebenenfalls aus vorgegebenem Material) oder Kenntnisse ohne Erläuterung aufzählen, auflisten, an- oder wiedergeben
protokollieren	Beobachtungen oder die Durchführung von Experimenten detailgenau, zeichnerisch einwandfrei beziehungsweise fachsprachlich richtig wiedergeben

Anforderungsbereich II	
Operator	Beschreibung
analysieren	Materialien oder Sachverhalte systematisch und gezielt in ihre Elemente zerlegen und untersuchen, ihre Beziehungen zueinander erfassen und Strukturen herausarbeiten
darstellen	Sachverhalte, Zusammenhänge, Methoden und Bezüge in angemessener Kommunikationsform (z. B. fachsprachlich, grafisch) strukturiert wiedergeben
ein-/zuordnen	Einzelaspekte eines Sachverhalts kennzeichnen, in ihrer Bedeutung/Abfolge herausstellen oder begründet in einen vorgegebenen Zusammenhang stellen beziehungsweise in ein Ordnungsraster einordnen

erklären	Informationen und Sachverhalte (z. B. Erscheinungen, Entwicklungen) so darstellen, dass Bedingungen, Ursachen, Folgen und Gesetzmäßigkeiten verständlich werden (bezieht sich auf vollständig erfassbare Zusammenhänge)
erläutern	Informationen und Sachverhalte (z. B. Erscheinungen, Entwicklungen) so darstellen, dass Bedingungen, Ursachen, Folgen und Gesetzmäßigkeiten verständlich werden (bezieht sich auf sehr komplexe und deswegen nicht abschließend bestimmbare Zusammenhänge)
erstellen	Sachverhalte inhaltlich und methodisch angemessen graphisch darstellen und mit fachsprachlichen Begriffen beschriften (z. B. Fließschema, Diagramm, Kartenskizze, mind map, ...)
planen	Zu einem Problem, einer Fragestellung z. B. eine Experimentieranleitung, Befragung, Raumanalyse erstellen; eine Vorgehensweise planen
vergleichen	Auf Basis beschreibender und analysierender Arbeit Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Eigenheiten zweier oder mehrerer Sachverhalte gewichtend einander gegenüberstellen und ein Ergebnis/Fazit (z. B. Regelmäßigkeiten und komplexe Zusammenhänge) formulieren

Anforderungsbereich III	
Operator	Beschreibung
begründen	Ursachen und Auswirkungen so zueinander in Beziehung setzen, dass die Kausalzusammenhänge erkennbar werden.
beurteilen	Aussagen, Behauptungen, Vorschläge oder Maßnahmen im Zusammenhang auf ihre Stichhaltigkeit beziehungsweise Angemessenheit prüfen und dabei die angewandten Kriterien nennen, ohne persönlich Stellung zu beziehen
bewerten	Aussagen, Behauptungen, Vorschläge oder Maßnahmen unter Offenlegung/Reflexion der angewandten Wertmaßstäbe beurteilen und dies argumentativ begründen
diskutieren	Synonym: erörtern (siehe unten)
entwickeln	Vorschläge, Analyseergebnisse oder Maßnahmen weiterentwickeln; dabei Sachverhalte zielgerichtet miteinander verknüpfen, z. B. eine Hypothese erstellen, Untersuchungspläne aufstellen, ein Modell entwerfen
erörtern	Zu einer vorgegebenen Problemstellung durch Abwägen von Pro- und Contra-Argumenten ein begründetes Urteil fällen/eine begründete Meinung formulieren; Synonym: diskutieren
überprüfen	Vorgegebene Aussagen, Behauptungen oder Darstellungsweisen auf ihre innere Stimmigkeit und Angemessenheit hin untersuchen (z. B. aufeinander folgend oder gegenüberstellend)

9.2 Kurzübersicht über die Themen in den Jahrgangstufen Sekundarstufe I

Verbindliche Arbeitsschwerpunkte	Verbindliche Themen	Klassenstufe
Übergang / Einstieg in die Geographie	<u>Arbeiten wie ein Geograph</u> - Orientierung, Karten, Atlas	5. Klasse (1-stündig)
	<u>Die Erde entdecken</u> - Leben unter verschiedenen Naturbedingungen	
Geographie Deutschlands mit Fokus auf SH	<u>Landwirtschaft und Fischerei in SH und Deutschland</u> – Herstellung von Nahrungsmitteln	6. Klasse (2-stündig)
Wirtschaftsräume in Europa	<u>Facetten der Industrie und Dienstleistung in SH und Deutschland</u> – Standorte, ihre Entstehung und weltwirtschaftliche Bedeutung	
	<u>Tourismus in verschiedenen Landschaftszonen Europas</u>	
Räume und ihre Abhängigkeiten und Potenziale	<u>Afrika</u> – Abhängigkeiten von Naturraum und Bevölkerungsentwicklung und seine wirtschaftlichen Potenziale	7. Klasse (1-stündig, epochal)
Räume in der weltwirtschaftlichen Dynamik	<u>China</u> – Dynamik des Wirtschaftswachstums und seine Folgen	
Räume im Wandel	<u>Indischer Subkontinent</u> – aktuelle sozioökonomische Entwicklungen und Disparitäten in globalen Kontexten	8. Klasse (1-stündig)
Regionale und globale Verflechtungen	<u>Nordamerika</u> – ökonomischer und gesellschaftlicher Wandel und geoökologische Konflikte	
Geosystem Erde – Modelle und Vernetzungen	<u>Klimasystem der Erde</u> – Faktoren und einfache Systeme (auf globaler, regionaler und lokaler Maßstabsebene)	9. Klasse (1-stündig)
	<u>Naturrisiken</u> – Aufbau der Erde und Modell der Plattentektonik	
	<u>Geosystem Weltmeer</u> – Nutzung und Verwundbarkeit	
Nachhaltige Nutzung von Ressourcen – Wissen, Handeln und Verantwortung	<u>Nahrungsmittelversorgung und Konsum in Europa</u> – Produktionsketten, nachhaltige Strategien und Gestaltungsoptionen	10. Klasse (2-stündig)
	<u>Energieverbrauch und Energieversorgung in Europa</u> – regionale Potenziale, nachhaltige Strategien und Gestaltungsoptionen	
	<u>Die Gegenwart und Zukunft auf der Erde</u> – Beispiele für nachhaltige Gestaltungsmöglichkeiten	

9.2 Kurzübersicht über die Themen in den Jahrgangstufen Sekundarstufe II

Anthropozän – physische und humangeographische Systeme und die Wechselbeziehungen zwischen Gesellschaft und Raum	<u>Der Globale Wandel im Überblick – die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts</u>	Klasse 11.1
	<u>Geofaktoren Klima, Wasser, Boden im globalen Wandel – Wechselbeziehungen mit gesellschaftlichen Aktivitäten</u>	
	<u>Geofaktoren Klima, Wasser, Boden – nachhaltige Lösungs- und Handlungsansätze (individuell bis global)</u>	
Raumprägende Faktoren und raumverändernde Prozesse – nachhaltige Nutzung der Ressource Raum mit einem Fokus auf Norddeutschland	<u>Regionale/lokale Beispiele für nachhaltige Raumnutzung und Raumnutzungskonflikte in Metropolen und im Stadt-/Land-Kontinuum, Raumplanungsprojekte</u>	Klasse 11.2
	<u>Grundsätze, Ziele und Instrumente der Raumordnung – Möglichkeiten und Grenzen der Steuerung</u>	
	<u>Zukunftswerkstatt – Ideen und Visionen für ein nachhaltiges Leben im Nahraum</u>	
Wirtschaftsräumliche Dynamiken und ihre Auswirkungen in Europa	<u>Wirtschaftsräume im Wandel: Transformation, Tertiärisierung, Quartärisierung, Clusterbildung, räumliche Disparitäten</u>	Klasse 12.1
	<u>Zukunftschancen durch EU-Regional- und Strukturförderung</u>	
	<u>Migration – Ursachen und räumliche Auswirkungen (lokal bis kontinental)</u>	
Fragmentierung in der Einen Welt - Entwicklungschancen	<u>Weltweite Migration – Ursachen und räumliche Auswirkungen</u>	Klasse 12.2
	<u>Weltweite Disparitäten und ihre Indikatoren – eine Herausforderung; Metropolisierung und Marginalisierung</u>	
	<u>Wege der Entwicklung – Entwicklungsstrategien und Entwicklungszusammenarbeit</u>	
Globalisierung und Regionalisierung – Vernetzung der Welt und ihre räumlichen Auswirkungen	<u>Globale Orte – global Cities als räumliche Zentren der Globalisierung</u>	Klasse 13.1
	<u>Globalisierte Orte – Produktionsstätten und Werkbänke der Globalisierung</u>	
	<u>Transportwesen, Kommunikation und Logistik – Strukturen im Zeitalter der Globalisierung</u>	
Lebensstile und ihre Raumwirksamkeit im 21. Jahrhundert: Gegenwart und Zukunft auf der Erde nachhaltig gestalten lernen	<u>Leben und Wirtschaften in risikofälligen Räumen</u>	Klasse 13.2
	<u>Formen nachhaltigen Konsums (z. B. fair trade, regionale Produkte, Sharing-Systeme)</u>	
	<u>Nachhaltiges Wohnen und nachhaltiges Wirtschaften (z. B. corporate social responsibility, social entrepreneurship, Energienutzung, green growth)</u>	